

Markt der Kleingärtner 7. August 2016



1216

2016



LUCKENWALDE

Kohlrabi und Kultur am Marktturm

Bei schönem Sommerwetter wurde gestern in Luckenwalder der Markt der Kleingärtner veranstaltet. 800 Sonnenblumen wurden um den Marktturm gebunden. An den Ständen gab es Obst und Gemüse. Wer Lust hatte, konnte sich unter fachlicher Anleitung einen Blumenstrauß binden oder Petra Bittner beim kreativen Schnitzen von Melone oder Kohlrabi zuschauen.

Die Bürgermeisterin ging in ihrer Begrüßungsrede auf die Vergangenheit ein: „Die ersten Siedler haben gerodet und gekappt, sie haben gepflanzt, gesät, gezupft und gehegt. Und sie haben Jahr für Jahr gehofft, dass die Ernte gut ausfällt.“ Dabei war Selbstversorgung damals keine bewusste Entscheidung, sondern eine unverzichtbare Notwendigkeit. „Das Luckenwalde lange Zeit als Ackerbürgerstädtchen galt, ist Hinweis darauf, dass Landwirtschaft und Gartenbau über Jahrhunderte eine tragende Säule seiner Existenzsicherung und seines Fortbestandes war“, fügte sie hinzu.

Märkische Allgemeine

Mit der Industrialisierung verdreifachte sich die Bevölkerungszahl in 50 Jahren auf über 20000 Einwohner. Ergänzende Formen der Versorgung wurden notwendig. „Ein Lösungsansatz war die Kleingartenidee, die offenbar auch in Luckenwalde auf fruchtbaren Boden fiel“, so die Bürgermeisterin weiter. Es wurden Obst und Gemüse angebaut und der Garten war Ausgleich für beengte Wohnungen und den grauen Arbeitsalltag.

Inzwischen sei der Obst- und Gemüseanbau zur nötigen Eigenversorgung zwar in den Hintergrund getreten, doch die meisten Kleingärtner wissen ihre Früchte zu schätzen, sagte Herzog-von der Heide: „Sie als Kleingärtner sehen sich zu Recht als Teil der Stadt und der Stadtgeschichte, die 1912 mit der Kleingartenanlage Erholung begann.“ 23 weitere Gründungen folgten in Luckenwalde. Der Verband umfasst Sparten mit zusammen 1238 Parzellen.

Das Stadtoberhaupt würdigte, dass die Kleingärtner an einem Sonntag, der ideale Gartenbedingungen bot, ihre kleinen Oasen verlassen haben und stattdessen das Gärtnerg Glück für alle in die Stadt brachten. Zum Dank erhielt der Kreisverband ein Banner, das an die 800-Jahr-Feier der Stadt erinnern soll.

Werner Fränkler hatte ebenso eine Überraschung. Er schenkte der Bürgermeisterin als Zeichen der guten Zusammenarbeit das Luckenwalder Rathaus im Miniaturformat, das der Kleingärtner Heinz Boßdorf angefertigt hatte. Die Kleingärtner trugen auch erheblich dazu bei, dass die Idee von Stadtmitarbeiterin Michaela Hoffmann, 800 Sonnenblumen um den Marktturm zu binden, verwirklicht werden konnte. Auch viele andere Luckenwalder brachten hunderte von Sonnenblumen, um die Aktion zu unterstützen.



Hier bin
ich Mensch,
hier darf
ich's sein.



Sonnig-blumig der Markt der Kleingärtner zum 800. Geburtstag Luckenwaldes



Wolfgang Kutzscher von der KGA Sonneneck verteilt Sommerbowle an die Gäste



Gartenfreundin Inge Senkel beim munteren Gespräch mit der Bürgermeisterin



Gartenfreunde von der Gartenanlage Erholung backen Klemmkuchen für die Schaulustigen.

Im Jubiläumsjahr von Luckenwalde steht der sechste Feiermonat August unter dem Motto „grün“. Genau diesem Thema widmete sich der Markt der Kleingärtner, der am 7. August auf dem Marktplatz stattfand. Die Idee für diesen besonderen Markttag hatte Michaela Hoffmann vom Straßen-, Grünflächen- und Friedhofsamt, die nicht nur von ihren Kollegen tatkräftige Unterstützung erhielt. Sie fand beim Vorsitzenden des Kreisverbandes Luckenwalde der Gartenfreunde e. V. Werner Fränkler ein offenes Ohr, der die Hobbygärtner der Kleingartenanlagen mobilisierte, ein rundum gelungenes Fest zu gestalten.

Bürgermeisterin Elisabeth Herzog von der Heide begann ihr Grußwort an diesem Tag mit der Frage: „Hätte Luckenwalde sein 800-jähriges Bestehen ohne Gärtner feiern können?“ Die Menschen, die vor über 800 Jahren an diesem Flecken siedelten, haben gerodet und gekappt, sie haben gepflanzt, gesät, gezupft und gehegt, um ihr Überleben zu sichern. Dass Luckenwalde lange Zeit als Ackerbürgerstädtchen galt, ist Hinweis darauf, dass Landwirtschaft und Gartenbau über Jahrhunderte eine tragende Säule seiner Existenzsicherung und seines Fortbestands war. Die Lage änderte sich mit der Industrialisierung, die in Luckenwalde Zuwanderung in Größenordnung in Gang setzte. Innerhalb von nur 50 Jahren verdreifachte sich die Bevölkerung auf über 20.000 Einwohner. Die Menschen kamen, weil sie Arbeit in den Fabriken fanden und dort an sechs Tagen der Woche 12 Stunden schufteten.



Der Verdienst reichte vielleicht für das Existenzminimum aus, mit Sicherheit aber nicht, um ein Stück Land zu erwerben. Ergänzende Formen der Versorgung in den Städten wurden notwendig. Ein Lösungsansatz ist die Kleingartenidee, die offenbar auch in Luckenwalde auf fruchtbaren Boden fiel.

„Sie als Gärtner wissen, dass die Arbeit im Garten zur eigenen dauerhaften Lebensfreude beitragen kann.“, betonte die Bürgermeisterin und bescheinigte weiter: „Sie als Kleingärtner sehen sich zu Recht als Teil der Stadt und der Stadtgeschichte, die 1912 mit der Kleingartenanlage Erholung begann.“ 23 weitere Gründungen folgten in Luckenwalde. Heute sind dem Verband 1238 Parzellen angeschlossen. Werner Fränkler, hatte auch ein Geburtstagsgeschenk zum 800. Jubiläum. Er überreichte der Bürgermeisterin ein Miniaturrathaus. Dieses fertigte Gartenfreund Heinz Boßdorf in seiner Freizeit an. Als Geschenk von der Stadt an die Hobbygärtner gab es zur Erinnerung an das Jubiläumsjahr ein Banner.

14 Kleingartenanlagen bereicherten den Markttag mit Obst, Gemüse und Blumen aus ihren Gärten. Die Parzellenbesitzer informierten ferner mit Bildern und Geschichten aus dem Kleingarten-Leben an ihren Ständen. Im großen Festzelt zeigten alte Fotos, Zeitungsartikel, Mitgliedsbücher, Urkunden und Schautafeln den Werdegang des Kleingartenwesens in der Stadt.



Fünf Mitglieder der Schützengilde Luckenwalde geben Salutschüsse vor dem Marktturm ab

Astrid Mai von der Grünflächenabteilung zählte jede Sonnenblume ehe sie in das blaue Band um den Marktturm gesteckt wurde. „Bei 800 habe ich aufgehört zu zählen, das war so um die Mittagszeit.“, erzählte Frau Mai. Klaus Kasper, begeisterter Gärtner, brachte gleich drei seiner selbstgezogenen Pflanzen der Familie der Korbblütler vorbei, um an der Verschönerung des Marktturms mitzuwirken. Der Luckenwalder hat seine Grünoase in der Gartenanlage „Zu den Burgwiesen“. Jede Menge Späße erlaubte sich Spiele-Peter mit den jüngsten Marktbesuchern, aber auch die Erwachsenen belustigte er. Alle Hände voll zu tun hatten ferner die beiden Erzieherinnen Sandra Liepack und Bettina Raguschke bei der Schmink- und Malstrecke für die Kinder.



Die Nachwuchsringer des 1. LSC zeigten auf der Matte Übungen aus ihrem Trainingsalltag. Der Luckenkiener Karneval Klub e. V. begeisterte die Besucher mit ihren Vorführungen. Bei der Tombola gab es viele tolle Preise zu gewinnen. Für die musikalische Umrahmung sorgte die „Kleine Ließener Blasmusik“, ein Wolfgang- Petry-Double und die vier flotten Musikerinnen der Band Brassappeal. Die Damen von der Kleingartenanlage „Erholung“ verwöhnten die Besucher mit Klemmkuchen gefüllt mit Sahne und die Freiwillige Feuerwehr Luckenwalde bediente den Gaumen der Gäste mit Bratwurst und Bouletten. Fleißige Blumenmädchen banden für und mit den Marktbesuchern hübsche Sträuße und so vieles mehr gab es am Markttag der Kleingärtner.



800 blaue und gelbe Luftballons steigen in den Himmel auf



Gärtner Klaus Kasper übergibt drei Sonnenblumen an Astrid Mai



Die Moderation für die gesamte Veranstaltung übernahm in bewährter Form der ehemalige Luckenwalder Christian Schulze. Zum Tagesausklang stiegen 800 blaue und gelbe Luftballons in den Himmel.



Gut vorbereitet auf 800-Jahr-Feier

Ganze 800 Jahre ist Luckenwalde bereits alt. Im Jahr 1216 wurde die heute gut 21.000 Einwohner zählende Kreisstadt im Süden Berlins durch das Bistum Brandenburg als Lukenwalde erstmals urkundlich erwähnt. Grund genug für die „Luckenkier“ das runde Jubiläum zünftig zu feiern.

Die Kreisstadt plant in einer speziellen Projektgruppe die einzelnen Festivitäten, die sich fast übers gesamte 2016 hinziehen. Und es ist nicht mehr als logisch, dass die Projektgruppe dazu auch den Kreisverband der Gartenfreunde mit eingebunden hat. Denn die Kommune weiß um die Bedeutung der 24 Gartenvereine in ihrer Stadt.



Ab März werden in loser Folge im städtischen Mitteilungsblatt „Pelikan“ einzelne Vereine vorgestellt – mit Berichten über Pflanzaktionen und/ Tipps für Hobbygärtner etc.. Bereits im April wird eine „Kleine Grüne Woche“ in der Flämingshalle stattfinden. Und auf einem „Bauernmarkt“ sind ebenfalls Kleingärtner zur Mitwirkung angesprochen. Zum „Tag des offenen Gartens“ soll es Führungen durch Luckenwalder Kleingartenanlagen geben.

Und im August (Sonntag, 7.8.) stellen sich die Vereine dann auf einem „Wochenmarkt der Kleingärtner“ auf dem Marktplatz vor und bieten ihre Ernteerzeugnisse zum Verkauf an.

Ein anspruchsvolles Programm also im 66. Jahr des Luckenwalder Kreisverbandes der Gartenfreunde, die sich dieser Aufgabe mit Spaß widmen wollen.



Werner Fränkler, Andreas Schröder und Christian Schulze

Zwölf Kleingartenanlagen sind dem Aufruf ihres Luckenwalder Kreisverbandes gefolgt, sie veranstalten am 7. August im Rahmen des Stadtjubiläums einen Markt der Kleingärtner. Dafür rühren sie jetzt schon die Werbetrommel, denn sie wünschen sich, dass der bunte Gartentag ein Erfolg wird. Inzwischen gab es bereits mehrere Treffen zwischen der Stadt und dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Werner Fränkler.

Die Veranstaltung auf dem Luckenwalder Marktplatz von 10 bis 16 Uhr soll nicht nur Kleingärtner anlocken. Die Angebote sind breitgefächert, sodass für jeden etwas dabei ist. Die Moderation übernimmt Christian Schulze. Eröffnet wird das bunte Treiben von Bürgermeisterin Elisabeth Herzog von der Heide (SPD) und Werner Fränkler. „Wer weiß, vielleicht tanzen wir ja einen Eröffnungswalzer“, scherzt Fränkler.

Von Margrit Hahn

Wer das Tanzbein schwingen will, hat dazu auf jeden Fall Gelegenheit. Neben Musik aus der Konserve gibt es Blasmusik, ein Wolfgang-Petry-Double und die Damenband Brassappeal aus Berlin, die das Publikum zum Mitmachen animiert. Der Luckenkier Karnevalsclub ist ebenfalls mit von der Partie. Besonders gespannt sein darf man auf die Obst- und Gemüseschnitzerin, die aus Möhren und Äpfeln wahre Kunstwerke zaubern wird. An dem Gartentag soll der Marktturm mit Sonnenblumen geschmückt werden. Dafür wurden bereits Sonnenblumenkerne an alle Haushalte verteilt. Zum Abschluss der Veranstaltung lassen die Besucher 800 blaue und gelbe Ballons steigen.

„Wir haben am Sonnabend die nächste Informationsveranstaltung der Kleingartenanlagen, die 800-Jahrfeier wird ein Schwerpunkt sein“, sagt Fränkler. Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe „Grün“ findet auf dem Marktplatz statt, um vor Ort zu entscheiden, wo Stände, Zelte und Bänke aufgestellt werden. Die Feuerwehr hat bereits ihre Unterstützung zugesagt und übernimmt die Verpflegung. Vier Blumenmädchen bieten Schaufloristik aus Naturmaterialien, wobei sich dazu keine Luckenwalder Floristin bereiterklärte. Unter fachlicher Anleitung können die Besucher selbst Blumenarrangements anfertigen.

Von Margrit Hahn



Ihr begegnete man an diesem Tag überall. Die Sonnenblume war das Symbol auf dem Marktplatz.

Kohlrabi und Kultur am Marktturm

Bei schönem Sommerwetter wurde gestern in Luckenwalder der Markt der Kleingärtner veranstaltet. 800 Sonnenblumen wurden um den Marktturm gebunden. An den Ständen gab es Obst und Gemüse. Wer Lust hatte, konnte sich unter fachlicher Anleitung einen Blumenstrauß binden oder Petra Bittner beim kreativen Schnitzen von Melone oder Kohlrabi zuschauen.

Die Bürgermeisterin ging in ihrer Begrüßungsrede auf die Vergangenheit ein: „Die ersten Siedler haben gerodet und gekappt, sie haben gepflanzt, gesät, gezupft und gehegt. Und sie haben Jahr für Jahr gehofft, dass die Ernte gut ausfällt.“ Dabei war Selbstversorgung damals keine bewusste Entscheidung, sondern eine unverzichtbare Notwendigkeit. „Das Luckenwalde lange Zeit als Ackerbürgerstädtchen galt, ist Hinweis darauf, dass Landwirtschaft und Gartenbau über Jahrhunderte eine tragende Säule seiner Existenzsicherung und seines Fortbestandes war“, fügte sie hinzu.

Märkische Allgemeine

Mit der Industrialisierung verdreifachte sich die Bevölkerungszahl in 50 Jahren auf über 20000 Einwohner. Ergänzende Formen der Versorgung wurden notwendig. „Ein Lösungsansatz war die Kleingartenidee, die offenbar auch in Luckenwalde auf fruchtbaren Boden fiel“, so die Bürgermeisterin weiter. Es wurden Obst und Gemüse angebaut und der Garten war Ausgleich für beengte Wohnungen und den grauen Arbeitsalltag.

Inzwischen sei der Obst- und Gemüseanbau zur nötigen Eigenversorgung zwar in den Hintergrund getreten, doch die meisten Kleingärtner wissen ihre Früchte zu schätzen, sagte Herzog-von der Heide: „Sie als Kleingärtner sehen sich zu Recht als Teil der Stadt und der Stadtgeschichte, die 1912 mit der Kleingartenanlage Erholung begann.“ 23 weitere Gründungen folgten in Luckenwalde. Der Verband umfasst Sparten mit zusammen 1238 Parzellen.

Das Stadtoberhaupt würdigte, dass die Kleingärtner an einem Sonntag, der ideale Gartenbedingungen bot, ihre kleinen Oasen verlassen haben und stattdessen das Gärtnerglück für alle in die Stadt brachten. Zum Dank erhielt der Kreisverband ein Banner, das an die 800-Jahr-Feier der Stadt erinnern soll.

Werner Fränkler hatte ebenso eine Überraschung. Er schenkte der Bürgermeisterin als Zeichen der guten Zusammenarbeit das Luckenwalder Rathaus im Miniaturformat, das der Kleingärtner Heinz Boßdorf angefertigt hatte. Die Kleingärtner trugen auch erheblich dazu bei, dass die Idee von Stadtmitarbeiterin Michaela Hoffmann, 800 Sonnenblumen um den Marktturm zu binden, verwirklicht werden konnte. Auch viele andere Luckenwalder brachten hunderte von Sonnenblumen, um die Aktion zu unterstützen.



Unsere Vereine mit ihren Logos

„Markt der Kleingärtner“ mit tollem Familienprogramm

Eines wollen wir gleich voraus feststellen: Mit diesem „Markt der Kleingärtner“ hat der Luckenwalder Kreisverband der Gartenfreunde einen Volltreffer gelandet. Mehr noch – die Gartenfreunde um ihren Kreisvorsitzenden Werner Fränkler haben hohe Maßstäbe gesetzt für ähnliche Volksfeste in der Kreisstadt. Und zweitens bitten wir um Verständnis, dass wir die Berichterstattung quasi zerteilen müssen (August- und Septemerausgabe unserer Zeitung) – so umfangreich waren die Erlebnisse an diesem 7. August 2016 auf dem Marktplatz in „Luckenklein“.

Noch waren 20 Minuten Zeit bis zum offiziellen Start. Da versammelte Werner Fränkler noch einmal alle Standverantwortlichen der 14 beteiligten Gartenvereine zur „Vergatterung“. Alles war klar, es konnte losgehen. Der Himmel zeigte fast schon „Kaiserwetter“. Fränkler erinnerte kurz vor Beginn an den Vortag. Da hatte eine sehr starke Windböe die aufgebauten Stände ganz einfach umgerissen. „Das war ein Schock in der Abendstunde“, resümiert der Kreischef. Doch wie in der gesamten Vorbereitung – die Gartenfreunde packten an, und der Markt war wieder erntefangsbereit.

Im großen Zelt konnten sich Kleingärtner und ihre Gäste über Historisches rund um das Kleingartenwesen informieren. Auf dem Podium hatten die Blas-Musikanten aus Ließen Platz genommen. Der im Fläming bekannte Diskjockey Detlef Bolz stand ebenfalls startbereit an den Reglern. An den Marktständen war alles hergerichtet. Die Kleingärtner hatten ihre Stände liebevoll geschmückt, viel Schmackhaftes wartete auf „Tester“ und überall das selbstgeerntete Obst und Gemüse. Also alles, was der Luckenwalder Boden so hergibt, konnte man bewundern, sich Zuchttyps abholen und sogar Obst und Gemüse mitnehmen. Kostenlos. Doch viele Gäste spendeten etwas Geld für die Vereinskassen... Mit dabei waren auch die Obst- und Gemüseschnitzerin Petra Bittner, „BioTedi“ informierte über Schädlingsbekämpfung, die Muhle Steinmeier mit Informationen zu Mehlarten und Brotsorten



und schließlich war alles startklar, um sich unter fachlicher Anleitung einen Blumenstrauß zu binden. Links vom Marktturm war eine Schminkstrecke für die Kleinsten einsatzbereit und auf der anderen Seite stand „SpielePeter“

mit seiner Hupburg. Und schließlich waren die Kameraden der Luckenwalder Feuerwehr bereits am großen Grillstand in Sachen Grillwurst, Steak und Bulette zugange.

Kleingärten – Teil der Stadtgeschichte

Der große Zeiger der Marktturmuhre rückte auf die Zwölf. Da hoben fünf Mitglieder der Luckenwalder Schützengilde ihre Waffen und eröffneten mit drei ohrenbetäubenden Salutschüssen das Gärtnerfest zum 800. Jubiläum ihrer Stadt. Der Moderator des Tages, Christian Schulze von „BB-Radio“ (ein gebürtiger Luckenwalder übrigens), übergab das Mikrophon an Bürgermeisterin Elisabeth Herzog von der Heide und Werner Fränkler zu deren Begrüßungsworten.

Die Bürgermeisterin ging weit in die Geschichte Luckenwaldes zurück. „Die



ersten Siedler haben gerodet und gekappt, sie haben gepflanzt, gesät, gepflügt und gehegt. Und sie haben Jahr für Jahr gehofft, dass die Ernte gut ausfällt“, so die Stadtchefin. Und sie landete dann bei der Kleingartenidee, die auch in Luckenwalde Fuß fasste. „Sie als Kleingärtner sehen sich zu Recht als Teil der Stadt und der Stadtgeschichte, die 1912 mit der Kleingartenanlage ‚Erholung‘ begann“, so die Bürgermeisterin weiter.

„Wir als Kreisverband Luckenwalde der Gartenfreunde freuen uns, mit Ihnen gemeinsam diesen Tag zu bestreiten“, antwortete Werner Fränkler auf die lobenden Worte der Bürgermeisterin. „Mit unseren 24 Kleingartenanlagen sind wir weitaus mehr als nur die Grüne Lunge von Luckenwalde – wir prägen entscheidend das Stadtbild der Stadt!“ Und das nicht nur an diesem Tage, an dem der historische Marktturm eine „Bauchbinde“ aus 800 Sonnenblumen erhalten hatte.

Der „Grüne Daumen für Luckenwalde“

Das Fest war also durch die beiden Grußworte feierlich eingeleitet. Doch bevor der Markttrubel nun so richtig losgehen konnte, da hatten die Kleingärtner aber auch die Bürgermeisterin für jeweils den anderen ein Geschenk parat. Frau Herzog von der Heide schenkte als Dank und Anerkennung dem Kleingärtnerverband ein Transparent, das an die 800-Jahr-Festlichkeiten ihrer Stadt erinnern soll. Herausheben möchten wir einen Teil der Inschrift auf dem Transparent. „Grüne Daumen für Luckenwalde“, so steht es nun für alle Zeiten.

Und Werner Fränkler hatte ein fast schon sehr persönliches Geschenk für die Bürgermeisterin – ein vom Gartenfreund Heinz Boßdorf vom Verein „Waltersdorfer Kirchsteig“, gebautes Modell des Luckenwalder Rathauses. Auf dem kleinen Balkon ist eine Figur zu sehen. „Das ist unsere Bürgermeisterin“, erklärte Fränkler verschmitzt.

Und das erwartet unsere Leser

So weit der offizielle Teil des Starts. Nun konnte es losgehen mit einem bunten Programm: Die jungen Ringer aus Luckenwalde, der ortsansässige Karnevalsclub, die Tombola, das „Wolfgang Petry-Double“ und die flotten Damen der Blaskapelle „BrassAppeal“ – all das wartete auf an diesem unvergesslichen Augustsonntag zum „Markt der Kleingärtner“. Bis dann um 16.00 Uhr ganze 800 Luftballons in den Stadtfarben blau und gelb in den strahlenden Himmel über Luckenwalde geschickt wurden. Und darüber lesen und sehen Sie mehr in der nächsten Ausgabe.

bm
(Wird fortgesetzt)



„Hier bin ich Mensch...“

„Markt der Kleingärtner“ im 800-jährigen Luckenwalde mit tollem Programm (Teil 2)

Wie an vielen Orten im Brandenburgischen trifft sich auch in Luckenwalde Historie mit Gegenwart und Zukunft. Oben am Marktturm (erbaut Ende des 15. Jahrhunderts) in Luckenwalde prangt ein übergroßer Spruch: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“. Dieses Zitat stammt bekanntlich aus Goethes Faust (Teil I, Vor dem Tor.) Faust und sein Famulus („Assistent“) Wagner bewegen sich bei ihrem „Osterspaziergang“ in einem bunten Volksgewimmel. Die Menschen freuen sich an der wieder erwachten Natur. Faust fühlt sich nicht fremd unter dem einfachen Volk. Sein Monolog, der mit dem Vers „Vorn Eise befreit sind Strom und Bäche“ beginnt, endet mit den Versen „Ich höre schon des Dorfs Getümmel, / Hier ist des Volkes wahrer Himmel, / Zufrieden juchzet groß und klein: / Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“ Man zitiert die letzte Zeile, um auszudrücken, dass man sich in einer bestimmten Umgebung frei von Zwängen fühlt und sich so geben kann, wie man ist. Auf dem „Markt der Kleingärtner“, Anfang August 2016, in Luckenwalde haben wir diese Worte sehr richtig und passend empfunden.

Die Bürgermeisterin der 800-jährigen Stadt im Fläming, Frau Elisabeth Herzog-von der Heide, legte mit einem chinesischen Sprichwort in ihren Grußworten nach: „Willst du einen Tag glücklich sein, dann verlasse dich! Willst du für ein Jahr glücklich sein, dann heirate! Willst Du ein Leben lang glücklich sein, dann lege einen Garten an.“

Auf diese Weise klug und festlich eingestimmt legten sich die teilnehmenden Kleingartenvereine und ihre Mitstreiter auf dem „Markt der Kleingärtner“ natürlich mächtig ins Zeug. Ganz historisch wird's gleich zu Beginn beim Salutschießen der Luckenwalder Schützengilde, die 1425 als Gründungsjahr angibt. Und viel Historie aus ihren



Vereinen haben die Kleingärtner mitgebracht zum „Markt der Kleingarten“. Doch auch mit anderen Überraschungen warteten verschiedene Vereine auf. Wer wollte (und durfte), der/die konnte hier und da mal ein kleines Schlückchen selbstgemachten Likör probieren. Moderator Christoph Schulze, geborener „Luckenkiener“ und heute



nevalsclub nicht fehlen. Ganz kleine Mädchen starteten ihre Darbietung unter großem Beifall. Zwischendrin die „wilden Herren“ des Männer-Balletts. Urig und locker ließen die Herren ihre Nummern ab. Vom „Hummelflug“ mit „Befruchtungseinlage“ bis hin zur Schwanensee-Parodie sorgten sie für Szenenapplaus. Und zum Schluss zeigten die jungen Damen der Karnevalisten, was sie im modernen Flair so drauf haben. Alles in allem gelungene Auftritte.

Mit viel Lautstärke brachte dann noch Marcel Lange vom Kreisverband der Gartenfreunde die Gewinne der Tombola an den Mann oder die Frau. Und schließlich stiegen vor dem Marktturm 800 Luftballons in den Luckenwalder Farben in den Himmel. Ein krönender und bewegender Abschluss des „Marktes der Kleingärtner“. Fazit also: Ja, „hier in Luckenwalde bin ich Mensch...“ *-hm*

bei BB-Radio tätig, stellte in den Pauschen einige der Kleingartenvereine kurz vor. Bunt wie das Leben an den Ständen so war das gesamte Programm an diesem Tag. Immer wieder sorgten vier Damen mit Ihrer Dixyland-Musik für den guten Ton und vor allem mitreißenden Rhythmus. „BrassAppeal“ nannten sich die Hübschen. Und ihre Darbietungen waren mehr als sexy. Gewartet hatten offensichtlich auch die vielen weiblichen Fans auf das Wolfgang-Petry-Double. Er beschränkte sich nicht mit den Kopien von Petry sondern kämpfte sich professionell

durch fast den gesamten Schlager-Markt – aktuelle und etwas ältere Songs brachten sogar manches Tanzbein zum Schwingen. Und das auf dem nicht so ganz glatten Marktpflaster. Hut ab vor den LuckenwalderInnen. Ganz sportlich ging's zu, als die zu Luckenwalde gehörenden Ringer auf eine extra ausgebrachte Matte kamen und ihr Können präsentierten. So manche Mutter, mancher Vater oder auch die Großeltern waren begeistert über die Leistungen der Jungen.

Und schließlich durften die SpaßmacherInnen vom Luckenwalder Kar-





Die Stadt Luckenwalde feiert ihre 800-jährige Ersterwähnung – und die Kleingärtner beteiligen sich mit einem eigenen bunten Markt. Am Sonnabend präsentierten sie nicht nur, was alles so in ihren grünen Oasen gedeiht, sondern sie schmückten auch den Marktturm mit Sonnenblumen und sorgten für ein Fest auf dem Marktplatz. Hier die schönsten Impressionen.

Alle haben sich mächtig ins Zeug gelegt um diesen Tag zu einem Großen Erlebnis zu machen. Liebevoll haben die Gartenfreunde der 14 anwesenden Kleingartenanlagen ihre kleinen Marktstände hergerichtet. Überall wurde frisches Obst und Gemüse aus eigener Ernte für eine kleine Spende angeboten.





Markt der Kleingärtner in Luckenwalde

Es war ein Markttag der besonderen Art: Luckenwalder Kleingartenvereine präsentierten sich am 7. August auf dem Marktplatz der Kreisstadt.

Neben vielen kulturellen Darbietungen für die Erwachsenen kamen auch die kleinen Besucher auf ihre Kosten.

Unter fachlicher Anleitung von Floristinnen konnten Besucherinnen ihre eigenen Blumensträuße und Gestecke kreieren und waren dabei, als mit 800 Sonnenblumen der historische Marktturm verschönert wurde. Die BürgerInnen der Flämingstadt waren damit dem Aufruf gefolgt, aus Sonnenblumenkernen prächtige Blumen zu ziehen, um am „Grünen Markttag“ einen Blumengürtel um den Turm zu binden.

Höhepunkt war, neben der Auslosung der Tombola, als die FestteilnehmerInnen gemeinsam zum Tagesausklang 800 Luftballons steigen ließen.



Ein großes Dankeschön gilt auch all unseren Kleingärtnern, die im Vorfeld das frische Obst und Gemüse abernteten und für die Marktstände zur Verfügung stellten.

Allen Ständen auf dem Markt war anzusehen mit wiewiel Kreativität, Liebe und Mühe die vertretenden Kleingartenanlagen sich auf diesen Tag vorbereitet hatten.

Frisch gebackenen Klemmkuchen gab es am Stand der KGA Erholung, Sommerbowlie beim Sonneneck, Pflanzunterricht für die Jüngsten beim Eichelhorst und vieles mehr! Bunte Blumensträuße rundeten überall das Bild ab. Und auch die von der Stadt geplante Sonnenblumenaktion war ein Volltreffer. Den ganzen Tag über kamen Besucher mit ihren Sonnenblumen und bestückten den Gürtel, welcher am Marktturm befestigt wurde, mit ihren Blumen.





Dankeschön-Veranstaltung für das Marktereignis des Jahres



„Danke schön, danke für eure tolle Einsatzbereitschaft in Vorbereitung und Durchführung unserer Veranstaltung am 07.08.16 anlässlich der 800-Jahrfeier unserer Stadt Luckenwalde. Wir haben gemeinsam und mit Unterstützung der Stadtverwaltung, vertreten durch das Grünflächenamt Frau Hoffmann

Worten eröffnete der Vorsitzende des Kreisverbandes Luckenwalde einen Brunch, zu dem er die Standbetreuer von 14 Luckenwalder Gartenanlagen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, sowie die Frau Hoffmann und Frau Mai eingeladen hatte.



der Kleingärtner' wird lange bei den Besuchern im Gedächtnis bleiben“, schloss er abschließend mit berechtigtem Stolz.

Bei einem zünftigen Frühstück und am Bratwurststand konnte sich jeder erfreuen. Vorbereitet hatten es der Vorstand der Anlage "Heidekrug" e.V. mit einigen Gartenfreunden. Alle wurden ganz toll bewirtet. Auch hier zollte Werner Fränkler viel lobende Worte und bedankte sich recht herzlich bei den Vorbereitern dieses Treffens.



und Frau Mai und weiteren Helfern Werner Fränkler zog ein kleines Reinein tolles Fest veranstaltet“, mit diesen süme über diesen Tag. „Dieser ‚Markt





**Hier bin
ich Mensch,
hier darf
ich's sein.**

zusammengestellt
Repro-Studio-Berlin
Stefan Pankonin